

# China lädt Dollar ab & Gold testet Unterstützung

11.09.2020 | [Stefan Gleason](#)

Seit er Anfang August neue Rekordhöchs verzeichnete, konsolidierte der Goldmarkt über eine Unterstützungsline von 1.900 Dollar je Unze. Ein Handelsschluss unter die 1.900 Dollar würde kurzfristig bearische Folgen andeuten. Alternativ würde auf eine Bewegung zurück über 2.000 Dollar je Unze wahrscheinlich eine Rally auf frische Höchs folgen. Von Silber könnte wiederum erwartet werden, dass es auf neue mehrjährige Höchs über 30 Dollar steigen könnte.



Diese Breakouts werden letztlich auftreten. Der unaufhaltsame Megatrend der Dollarabwertung (d.h. Inflation) stellt sicher, dass Hartwährung gegenüber Fiatnoten der Federal Reserve an Wert gewinnen wird. Die Frage ist, ob zuerst eine tieferere Korrektur auftreten wird... oder sich der bedeutende Trend beschleunigt. Die Inflationsrate könnte sich durch das Anvisieren der Fed von einem "Durchschnitt" von 2% beschleunigen. Laut Zentralbanker-Logik setzt dies voraus, dass die Inflation für einen unbestimmten Zeitraum über 2% gedrückt wird.

Halter von in US-Dollar ausgezeichneten Schuldeninstrumenten, die wenig Rendite abwerfen, sollten äußerst besorgt über die Aussicht sein, Kaufkraft zu verlieren. Zumaldest ist das bei der chinesischen Regierung der Fall. Der zweitgrößte Halter von US-Staatsanleihen, im Wert von mehr als 1 Billion Dollar, verkauft diese nun nach und nach. Der chinesische Volkswirtschaftler Xi Junyang gab letzte Woche bekannt, dass das Land anpeilen würde, "unter normalen Umständen" US-Schulden im Wert von 800 Milliarden Dollar zu halten. Doch er fügte auch hinzu: "China könnte im Extremfall, wie einem militärischen Konflikt, all seine US-Anleihen verkaufen."

Wenn mächtige Weltmächte ihre Anleihebestände aufgeben und aufhören würden, die US-Währung im internationalen Handel zu akzeptieren, dann würde der privilegierte Status und Wert des US-Dollar zusammenbrechen. Es erscheint erst einmal wahrscheinlich, dass der Rückgang des Dollar gemächlich stattfinden wird. Es wird auf diesem Weg wahrscheinlich sogar zu Mini-Rallys kommen. Angesichts der Vielzahl bearischer Entwicklungen, die den US-Dollar über die vergangenen Wochen trafen, ist es möglich, dass Währungshändler kurzfristig eine zu negative Meinung gegenüber dem Dollar haben.

Eine dem Trend entgegengesetzte USD-Erhöhung würde wahrscheinlich Abwärtsdruck auf die Edelmetallpreise ausüben. Natürlich können Gold und Silber eine Menge gegenüber allen Fiatwährungen gewinnen, die gegenüber dem US-Dollar gehandelt werden. Egal ob der Dollar über eine bestimmte Zeitspanne nun gegenüber Euro, Yen oder Yuan steigt, er wird niemals eine solidere Währung werden - und sicherlich nicht das langfristige Argument für den Besitz von Edelmetallen abschwächen.

© Stefan Gleason  
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 8. September 2020 auf [www.moneymetals.com](http://www.moneymetals.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/464171-China-laedt-Dollar-ab-und-Gold-testet-Unterstuetzung.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).